

Matreier Hausberg: Der Große Zunig



Besuch des „großen Bruders“ von Matrei mit einem Rundumblick auf die Bergketten Osttirols

Kondition :	★★★★☆	Gehzeit:	7h
Trittsicherheit:	★★★★☆	Distanz:	15km
Orientierung:	★★☆☆☆	Höhenunterschied:	↗1700m↘
Kinder:	Problemlos bis zur Zunig Alm	Empfohlene Wanderkarte:	1:50.000 NPHT
Einkehrmöglichkeiten:	Zunigalm	Ausrüstung:	festes Schuhwerk



Ausgangspunkt: St. Nikolaus Kirche (1035m),
Ziel: Großer Zunig (2776m).

Von der wunderschönen St. Nikolaus Kirche überquert man zwei Mal den Zunigbach bis zum Bauernhof Guggenberg. Von hier geht es in einen dichten Wald hinein. Der Wanderweg durch den Bergwald ist sehr gut beschildert, aber recht steil und herausfordernd. Durch den Schatten des Waldes ist die Wanderung zur Zunigalm (1846m) auch an heißen Tagen angenehm. Die Alm bietet einen herrlichen Ausblick auf Matrei und einen Rundblick auf die Venediger- und Glocknergruppe. Außerdem gibt es hier eine Einkehrmöglichkeit bevor es weiter in Richtung Großen Zunig geht. Rund

um die Alm finden sich wunderschöne alte Almhütten mit steilen Bergwiesen, welche noch gemäht werden. Nach den Almhütten geht es links ab in Richtung Kleinen Zunig – wo man weiter geradeaus zum Zunigsee geht. Der Weg dorthin führt durch eine Heide mit vereinzelt Lärchen bis man am Zunigsee (2112m) ankommt. Der See ist ein gutes Fotomotiv, da sich an schönen Tagen der Großglockner in ihm spiegelt. Der Zunigsee wurde durch Moränenwälle eines eiszeitlichen Gletschers aufgestaut und ist sehr seicht. Weiter geht es südlich zur Zunigscharte (2355m), welche vom Kleinen und Großen Zunig eingerahmt ist. Von der Zunigscharte hat man einen beeindruckenden Blick ins Tal mit der kurvenförmig verlaufenden Isel. Nun heißt es noch einmal die Kräfte sammeln zum steilen, aber gut gesicherten, Aufstieg auf den Großen Zunig (2773m) der große Trittsicherheit verlangt. Vor dem gipfelnahen Blockfeld ist noch eine felsige Stelle zu beachten. Der Große Zunig hat eine zentrale Lage in Osttirol, deshalb ist die Aussicht auf die Bergketten Osttirols und Südtirols großartig. Die Hektik der Iselstraße ist hier oben komplett verschwunden. Der Abstieg ist der gleiche Weg – wer noch Kräfte hat kann von der Zunigscharte noch den Gipfel des Kleinen Zunigs (2443m) besteigen. Oben angekommen laden Rastplätze zu einer gemütliche Pause ein. Abgestiegen wird Richtung „Dolomitenblick“.



Höhenprofil

